

Eine kleine Cicindeliden-Ausbeute aus der Tschad-Republik

Von KARL MANDL, Wien

Herr Prof. Dr.-Ing. Herbert Franz, Wien, machte im Jahre 1962 eine kurze Sammelreise in die Tschad-Republik und brachte eine kleine Zahl von Cicindeliden mit, unter denen sich auch eine neue Form der *Cicindela nilotica* Dej. befand, die nachstehend beschrieben werden soll.

Zuvor aber sollen auch die übrigen Arten in einer kurzen Liste in systematischer Reihenfolge zusammengestellt werden, zumal es sich um interessante, teilweise noch unbekannte Fundorte handelt.

Artenliste

Prothyma leprieuri Dejean, Spec. Col. V., 1831, p. 219.

Umg. Ft. Lamy, Tschad-Rep. leg. H. Franz, 1962, 6 Exemplare

Über die Verbreitung der Art können augenblicklich keine präzisen Angaben gemacht werden, da diese vielfach verkannt wurde und falsche Fundortsangaben in die Literatur eingegangen sind. Gegenwärtig wird die ganze Gruppe der mit *leprieuri* verwandten *Prothyma*-Arten durch Herrn Dr. E. Rivalier einer Revision unterzogen. Genannter machte mir folgende briefliche Mitteilung darüber: "Je viens de recevoir vos deux *Prothyma* du Tschad. Ce sont des *P. leprieuri* Dejean tout à fait typiques. Cette espèce a été oubliée par tous les entomologistes car la description de Dejean était médiocre et ne permettait guère de la différencier de *versicolor* alors que la séparation des deux espèces est certaine et démontrée par le sac interne très différent. Cette même espèce a été redécrite à nouveau par G. Müller sous le nom de *confusa*. Pour reprendre le nom de *leprieuri* je me suis basé sur la petite série de la collection CHAUDOIR, ainsi déterminée par CHAUDOIR et dont un des échantillons est probablement le type de DEJEAN. - L'aire de dispersion de *leprieuri* se superpose à une grande partie de celle de *versicolor* et les deux Insectes coexistent en beaucoup d'endroits."

Cicindela fastidiosa vicina ab. *jucunda* Péringuey. Trans. S. Afric. Philos. Soc. VI. 2. 1892, p. 4

Umg. Ft. Lamy, Tschad-Rep. leg. F. Franz, 1962, 4 Ex. (bisher bekannt aus Bahr el Ghazal, Oubangui)

Cicindela dorsata Brullé. Rev. Ent. Silberm. II, 1834, p. 98.

Umg. Ft. Lamy etz. wie oben, 1 Ex. (Senegal, Süd-Algerien, Nubien und Dinder-Mündung bis Kordofan, Abessinien, Obock).

Cicindela melancholica Fabricius, Ent. Syst. Suppl. 1789, p. 63.

Umg. Ft. Lamy etz. wie oben, 1 Ex. (Ganz Afrika samt den Inseln Cap Verde, Fernando Po, do Principe, Sao Thomé, Anabom. Asien: Kleinasien, Syrien, Palästina, Mesopotamien, Arabien, Persien, Kaukasus bis Turkestan, Kaschmir, Punjab bis Bengalen. Europa: Südspanien, Süditalien, Sizilien, Sardinien, Malta, Kephallonia, Griechenland, Kreta, Rhodos, Cypern).

***Cicindela nilotica tschadensis* ssp. nov.** (Beschreibung folgt unten).

Faya-Largeau, Tschad-Rep.; leg. H. Franz, 1962, 25 Ex. (bisher bekannt aus: Kaortschi, Borkou-Tschad.)

***Cicindela regalis* Dejean. Spec. Col. V., 1831, p. 251.**

Umg. Moundou, Tschadrep.; leg. H. Franz; 1962, 1 Ex. (sonstige Verbreitung: Das Gebiet zwischen Senegal, Ober-Guinea, Kongo-Mündung, Kassai-Land, Mashona-Land, Natal, Erythrea, Blauem Nil und Manyema). Das einzige Exemplar hat eine auffallend hellblaue Farbe der Fühler und des Flügeldeckengrundes.

***Cicindela dumolini* Dejean. Spec. Col. V., 1831, p. 233.**

Umg. Ft. Lamy, Tschad. Rep.; leg. H. Franz, 1962, 1 Ex. (bekannt vom Senegal bis zum mittleren Niger; Khartum, Blauer Nil, Abessinien, Erythrea).

***Lophyra (Cicindela olim) neglecta* Dejean, Spec. Col. I., 1825, p. 114.**

Fort Lamy etz. wie oben, 1 Ex. (vom Senegal bis Erythrea und bis zum Kongo)

***Lophyra (Cicindela olim) neglecta* ssp. *subalba* Rivalier, Rev. Franc. d'Ent., 15, 1948, p. 58.**

Faya-Largeau, Tschad-Rep.; leg. H. Franz, 1962, 4 Ex. (bisher bekannt aus: Kaortchi, Borkou-Tschad).

***Cicindela nilotica tschadensis* ssp. nov.**

Von der in Afrika von der Delagoa-Bai bis zur Sinai-Halbinsel recht häufigen und im allgemeinen sehr wenig variablen Nominatform durch die auffallend stark verbreiterte weißlich-gelbe Zeichnung der Flügeldecken verschieden. Die einzelnen Makeln vereinigen sich mit dem jeweils benachbarten Zeichnungselement, so daß von der metallischen Grundfarbe, die übrigens bei allen 25 vorliegenden Exemplare nicht erzbraun sondern grün ist, nur mehr einzelne Flecken übrigbleiben. Im Extremfall geht dieser Albinismus so weit, dass nur mehr drei bis vier in einer Längslinie angeordnete metallisch grüne Pünktchen etwa in der Mitte der Flügeldecken übrigbleiben.

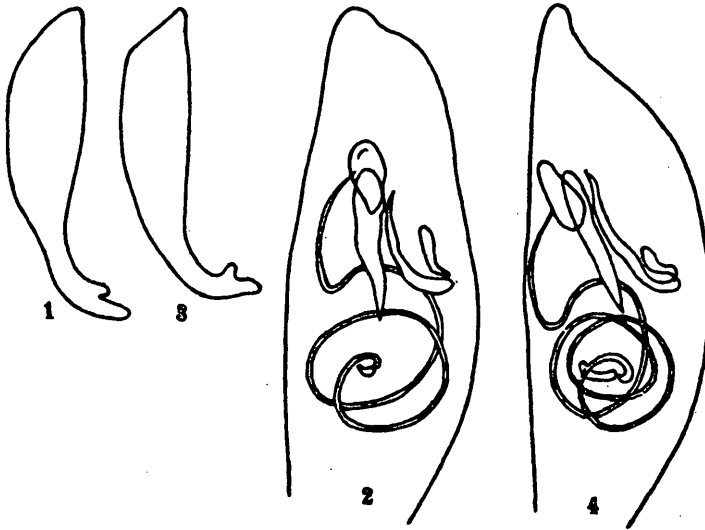
Cic. nilotica Dej. ist nach grünlich, erzkupfrigen Stücken beschrieben worden; die meisten in den Sammlungen enthaltenen Exemplare sind aber einfarbig dunkel erzbraun. Die Zeichnung ist sehr schmal, fast als strichförmig zu bezeichnen. W. Horn nennt allerdings bereits (1891, p. 166) eine auffallende Varietät (die schon Klug in seinem Jahrbuch von der Isle de prince erwähnt) von Sansibar und vom Senegal, jedoch nicht aus dem Bereich der paläarktischen Region, bei der alle Zeichnungselemente stark verbreitert sind. Solche Aberrationen kommen bei vielen *Cicindela*-Arten vor und sind individuelle Aberrationen, die (nach Horn) als "forma dilatata" bezeichnet werden. Im vorliegenden Falle handelt es sich aber nicht um individuelle Erscheinungen, sondern um das Aussehen einer ganzen Population, mithin um eine Rasse.

Hinzu kommen noch die goldrote bis goldgrüne Färbung von Kopf und Halschild sowie die bereits erwähnte grüne Flügeldeckengrundfarbe. Um ganz sicher zu gehen, daß wir es hier mit einer Subspecies zu tun haben, habe ich noch genitalmorphologische Untersuchungen angestellt und konnte immerhin bemerkens-

werte Unterschiede in der Form und in der Größe der Chitinleisten des Penis-innensacks feststellen.

Um nur das Wichtigste hervorzuheben: Der Penis der Nominatform hat einen dünneren Schaft als der der neuen Form, der große Zahn im Innensack ist bei der Nominatform breiter und etwas gebogen, die kleine Versteifungsleiste ist kürzer und stärker gerundet, das kleine Leistchen ist kürzer und der Spiralfaden hat um eine ganze Windung weniger als bei der neuen Rasse.

Aus all diesen Gründen ist die Aufstellung eines Subspecies gerechtfertigt, umso mehr, als in dem gleichen Gebiet noch eine zweite albinotische Form vorkommt, nämlich die ebenfalls in der Aufsammlung enthaltene *Lophyra neglecta* ssp. *subalba* Riv. Rivallier (1948, p. 58) beschrieb diese *neglecta*-Form aus dem Tschad-Gebiet und machte in dieser Publikation bereits auf die oben beschriebene *nilotica*-Form aufmerksam, allerdings ohne sie zu benennen ("Il est remarquable qu'une série de *nilotica* de la même provenance montre également une dilatation considérable du dessin blanc avec tendance à la confluence de toutes des taches".) Endlich erwähnt sie W. Horn noch ein zweites Mal (1938, S. 37 u. Taf. 38, fig. 23), gleichfalls ohne sie zu benennen, bildet sie aber ab.



Figurenerklärung

- Figur 1 Aedeagus von *Cic. nilotica* Dej. fa. typ.
 Figur 2 Chitinleisten des Innensacks des Aedeagus von *Cic. nilotica* fa. typ.
 Figur 3 Aedeagus von *Cic. nilotica tschadensis* nov. ssp.
 Figur 4 Chitinleisten des Innensacks des Aedeagus von *Cic. nilotica tschadensis* nov. ssp.

Literatur:

- Horn, W. u. Roeschke, H., 1891: Monographie der paläarktischen Cicindelen.
- Horn, W., 1938: 2000 Zeichnungen von Cicindelen. Entomol. Beihefte aus Berlin-Dahlem. Bd. 5.
- Müller, G., 1939: Bestimmungsschlüssel der Gruppe *P. versicolor* Dej. Mission, biol. Paese Borana, 2, 1939, No. 1, S. 174.
- Rivalier, E., 1948: Les Cicindèles du Genre *Lophyra* Motschulsky. Revue Franç. d'Entomologie, 15.

Neue Cicindeliden aus tropischen Ländern

Von KARL MA ND L, Wien

Vondem bekannten Entomologen Fritz Plaumann, Nova Tuetonia, Brasilien, erhielt ich eine Cicindeliden-Sendung mit dem Ersuchen um Determi- nierung zugesandt. Interessanterweise enthielt diese Sendung, nebst einigen selteneren *Megacephala*- und *Cicindela*- Arten nicht weniger als fünf *Oxybila*- Formen, von denen eine sicher noch unbeschrieben ist.

Mit der Gattung *Oxybila* hat sich W. Horn erst 1938, also im 47. Jahre seiner publizistischen Tätigkeit befaßt (1) und schreibt in der Einleitung" habe ich mich bisher noch nie an eine Revision der letzteren herangewagt". Das Resultat dieser Revision ist aber nicht zufriedenstellend, denn die Zusammenfassung der im Weltkatalog verzeichneten 27 Formen in 8 Arten hat keine Vorteile gebracht.

Ich selbst habe mich 1953 mit der Gattung *Oxybila* beschäftigt (2) und sie neuerlich revidiert, mich dabei auf ein anderes Merkmal, nämlich die Form der Flügeldeckenspitzen stützend und ich glaube damit die Möglichkeit einer Gruppeneinteilung gefunden zu haben. Jedenfalls ist es mir mit Hilfe dieses Kennzeichens relativ leicht gelungen, die neue Form der Plaumann'schen Sendung systematisch richtig unterzubringen. Nachstehend die Beschreibung dieser Form:

Oxybila Plaumanni spec. nov.

In Größe und Gestalt an *Oxybila immaculata* W. Horn erinnernd, vor allem durch das, man könnte beinahe sagen Fehlen der beiden Beulen beiderseits der Flügeldeckennaht knapp unterhalb des Schildchens. Kopf mäßig groß, matt und glatt, Augen vorquellend Oberlippe beim ♂ vorgezogen, Vorderrand breit abgerundet, vielzählig, schwarz, nur an den Rändern dunkelbraun durchschimmernd; beim ♀ zur Gänze schwarz, spitz dreieckig vorgezogen etwa wie bei *O. Schmalzi* W. Horn. Alle Taster gelb. Erstes Fühlerglied schwarz, die nächsten drei schwarzbraun bzw. an der Basis braun, am distalen Ende schwarz,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [40_41_1963](#)

Autor(en)/Author(s): Mandl Karl

Artikel/Article: [Eine kleine Cicindeliden-Ausbeute aus der Tschad-Republik.
55-58](#)